

Rhythm 'n Blues über der Stadt: Polizei mußte an Reglern drehen

Konzert der „Starfucker“ Höhepunkt und Abschluß des Orscheler Sommers

Oberursel (kr). Mitreißend war es allemal. Der Auftritt der „Starfucker“ war Rock 'n Roll pur. Laut, frech und voller Spielwitz. Die Lautstärke allerdings störte manchen Freund leiserer Töne schon weit vor 22 Uhr, und so mußte die Oberurseler Polizei nach einer Reihe von Anrufen einschreiten.

Bis aus der Hohemarkstraße und der Altkönigstraße seien Anrufe gekommen, meinte einer der beiden Beamten, die dafür zu sorgen hatten, daß die Lautstärke heruntergefahren wurde. Der Stimmung auf dem Rathausplatz tat dies keinen Abbruch, der satte Rhythm and Blues der

„Starfucker“ brachte die Leute bis kurz vor 23 Uhr zum Tanzen. Zuvor hatten den Fans bereits „Pipi Langstrumpf und das A-Team“ eingeheizt. Die Band um Ex-Flatscher Olaf Mill spielte Coverversionen berühmter Blues- und Soulnummern genauso wie Eigenkompositionen. Herausragend Olaf Mills Text zur Melodie von Donovans „Atlantis“. Darin heißt es unter anderem: „Die Menschen in Oberursel lassen sich so leicht keinen Bären aufbinden, deshalb haben sie jetzt so ein bildhübsches neues Einkaufs- und Bürozentrum, das das Stadtbild so richtig schön harmonisch abrundet.“ Weiter

hat er beobachtet: „Die sogenannten Nicht-Seßhaften haben ihr idyllisches Plätzchen außerhalb der Fußgängerzone in der Adenauerallee unter Pinien.“ Beißender Humor, der ankam.

Das Konzert der beiden Bands auf dem Rathausplatz war die letzte von 13 Veranstaltungen des Orscheler Sommers 92. Demnächst werden sich die Veranstalter bereits Gedanken über das Programm des nächsten Jahres machen. In Gesprächen mit der Stadt Oberursel sollen die Möglichkeiten einer über die bloße finanzielle Förderung hinausgehenden Zusammenarbeit ausgelotet werden.